



## Der Untergang der Vasa

10. August 1628 im Hafen von Stockholm. Tausende von geladenen Gästen und Schaulustigen sahen zu, wie die stolze Vasa, das Flaggschiff des schwedischen Königs Gustav Adolf II., langsam und majestätisch den Hafen verließ. Sie hatte eine größere Feuerkraft als der gesamte Rest der schwedischen Flotte zusammen und war doppelt so schwer wie die größten Schiffe anderer europäischer Nationen. Ihre Kombination aus Geschwindigkeit und Feuerkraft machte sie zu der wirksamsten Waffe der damaligen Seemacht. Kurz nach ihrem Start kränkte die Vasa überraschend stark auf eine Seite, sie richtete sich aber wieder auf. Nachdem sie 1300 Meter ihrer Jungfernfahrt zurückgelegt hatte, kam ein Windstoß, und die Vasa kränkte dieses Mal so sehr, dass in die Luken des unteren Kanonendecks Wasser strömte. Innerhalb kurzer Zeit sank das majestätische Segelschiff auf den Meeresgrund.

Was war geschehen? König Gustav Adolf II. hatte sein königliches Flaggschiff in Auftrag gegeben. Es sollte größer, majestätischer und schneller sein, als alle Schiffe, die es bisher gab. Vor allem sollte es die größte Feuerkraft haben. Nach Baubeginn befahl der König, noch ein weiteres Kanonendeck auf das bereits vorhandene Deck zu bauen. Der Schiffsbauer bezweifelte, dass die Vasa mit der neuen Gewichtsverteilung segelfähig sei und führte einen Test durch, bei dem 30 Matrosen auf Kommando von einer Seite auf die andere Seite laufen mussten. Das Schiff neigte sich sehr stark zur Seite, trotzdem wurde es auf Wunsch des Königs fertig gestellt. Das Schiff war topplastig geworden, und das Gewicht durch die zusätzlichen Kanonen ließ das Schiff tiefer im Wasser liegen, so dass die Luken des unteren Kanonendecks zu nahe an der Wasseroberfläche waren. Etwa 45 Menschen verloren damals ihr Leben, und der König von Schweden war durch diese Katastrophe tief beschämt. 333 Jahre lag die Vasa auf dem Meeresgrund. Unter großem Aufwand wurde sie geborgen und ist heute im Museum zu sehen.

Diese Geschichte berührte mich sehr, als ich 2009 im Vasa-Museum in Stockholm war. Folgende Fragen stellten sich mir: Worauf lege ich Wert beim „Bau“ meines Lebens? Sind es Dinge wie Prestige, Größe, Leistung, Durchschlagskraft und Überlegenheit? Worin investiere ich meine Kraft und Energie? Hat mein Leben eine solide Stabilität, um durch die Stürme des Lebens zu kommen? Höre ich auf Menschen, die mehr Erfahrung haben als ich und mich vor einem „Schiffbruch“ bewahren wollen? Die Geschichte der Vasa hat mich erschreckt. Ich wurde demütigt und richtete meinen Blick wieder neu auf Gott und auf die Stabilität, die er mir geben möchte.

Interessant finde ich auch, dass man sagt: „Das Schiff kränkt“, wenn es sich im Wind zur Seite neigt. Es ist ganz normal, dass das passiert. Wichtig ist, dass sich das Schiff wieder aufrichtet. Ist mein Lebensschiff so gebaut, dass es sich nach einer Kränkung wieder aufrichtet, oder droht es unterzugehen? Habe ich genug Stabilität, nach einer Kränkung wieder aufrecht und in Würde meinen Weg zu gehen? Ich danke Gott, dass ER mir seine königliche Majestät und Würde verleiht und mir SEINE Stabilität für meine Leben gibt.

*Beate Klumpp, Anker-MA*

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde ....
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!